

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

STUDIUM GENERALE

Sommersemester 2017



Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen.
Die Teilnahme an Vorlesungen ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Universität Tübingen
Stabsstelle Hochschulkommunikation, Antje Karbe
Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen
Telefon 07071 / 29-77851
www.uni-tuebingen.de/studium-generale

DAS STUDIUM GENERALE

an der Eberhard Karls Universität Tübingen

... sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung
in Gegenwartsfragen,
... behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz,
... bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzeldisziplin hinaus.

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag
des Senats der Eberhard Karls Universität Tübingen von einer Arbeitsgruppe
unter Leitung von Prorektorin Professor Dr. Karin Amos

Perspektiven der Wirtschaftswissenschaft Zum 200-jährigen Tübinger Jubiläum

jeweils Montag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Prof. Dr. Werner Neus und Prof. Dr. Dominik Papies,
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Am 28. Oktober 1817 wurde durch Freiherr Karl August von Wangenheim die Staatswirtschaftliche Fakultät als fünfte Fakultät an der Universität Tübingen gegründet. Sie ist heute die älteste durchgängig existierende Fakultät dieser Art in Deutschland, auch wenn die Wirtschaftswissenschaft in Tübingen seit 2010 als ein Fachbereich in der neuen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät firmiert.

Seit der Gründung vor 200 Jahren hat sich die Wirtschaftswissenschaft sowohl in Tübingen als auch als Disziplin insgesamt fundamental weiterentwickelt. In den Tübinger Gründungsjahren lagen die Schwerpunkte auf Themen wie Kameralistik, Landwirtschaft und Forstwirtschaft. Heute widmet sich das Fach Themen wie Bankenregulierung, Kapitalmarkt-handel, Eurokrise, internationaler Besteuerung, Big Data, statistisch-ökonomischen Methoden, Anreizsetzung, Internationalisierung und nachhaltiger Entwicklung – um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Vorträge dieser Ringvorlesung nehmen das 200-jährige Jubiläum der Tübinger Wirtschaftswissenschaft zum Anlass, **aktuelle Tübinger Forschung** zu wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen und ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu präsentieren und diese Forschung in einen historischen Kontext einzubetten. Um den Blick über die wirtschaftswissenschaftliche Perspektive hinaus zu weiten, kooperiert der Fachbereich zudem mit der Kunsthalle Tübingen, die im März 2017 nach mehrjähriger Umbaupause mit der Ausstellung „Kapitalströmung“ wiedereröffnet.

Am 15. Mai findet die Ringvorlesung daher in der Kunsthalle Tübingen statt. Nach einem kurzen Vortrag sind Mitglieder des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft die Begleiter eines interaktiven und dezentralen Ausstellungsrundgangs, bei dem wirtschaftswissenschaftliche und künstlerische Sichtweisen aufeinander treffen.

- 24.04.2017 | Prof. Dr. Jörg Baten, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
**Die 200 Jahre vor und nach Friedrich List –
Vor welchem wirtschaftshistorischen Hintergrund schrieb List,
und welche Wirkung hatten seine Studien?**
- 08.05.2017 | Prof. Dr. Manfred Stadler, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Nachhaltiges Wachstum?
- 15.05.2017 | Kunsthalle Tübingen: **Kapitalströmung**
*(Bitte beachten Sie: Der Vortrag mit anschließendem
Ausstellungsbesuch findet in der Kunsthalle Tübingen statt)*
- 22.05.2017 | Prof. Dr. Martin Biewen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
**Von der Ökonometrie zur Mikroökonomie –
Empirische Ökonomie im Aufschwung**
- 29.05.2017 | Prof. Dr. Christian Koziol, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Entwicklung des Kapitalmarkthandels
- 12.06.2017 | Prof. Dr. Dominik Papies, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Marketing – von Verbraucherinformation zu Big Data-Algorithmen
- 19.06.2017 | Prof. Dr. Gernot Müller, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Die Makroökonomik in der Krise
- 26.06.2017 | Prof. Dr. Martin Ruf, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
**Höhere Besteuerung von Top-Managern – ein Weg zur
Begrenzung steigender Managergehälter?**
- 03.07.2017 | Jun.-Prof. Dr. Christian Manger, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Feldstudien zur Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt
- 10.07.2017 | Prof. Dr. Werner Neus, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Eigenkapitalnormen für Banken und ihre Entwicklung
- 17.07.2017 | Prof. Dr. Wilhelm Kohler, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
**Internationale Handelsabkommen – ein Plädoyer für
Pragmatismus**
- 24.07.2017 | Prof. Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte
Wirtschaftsforschung
**Angewandte Wirtschaftsforschung und wissenschaftliche
Politikberatung – Stand und Entwicklungen**

100 Jahre Tropenmedizin an der Universität Tübingen

jeweils Montag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 25, Kupferbau

Organisation:

Professor Dr. Peter G. Kreamsner und Dr. Dr. Carsten Köhler,
Institut für Tropenmedizin, Reisemedizin und Humanparasitologie,
Kompetenzzentrum Tropenmedizin Baden-Württemberg

Wir feiern 100 Jahre Tropenmedizin an der Universität Tübingen.
Im Sommersemester 1917 wurde die erste Professur für Tropenmedizin
an der Medizinischen Fakultät eingerichtet. Dies nehmen wir zum
Anlass um das Thema Tropenmedizin im Rahmen des Studium Generale
in seiner Vielfalt zu beleuchten und einzuordnen.

- | | |
|------------|--|
| 08.05.2017 | Prof. Dr. Martin Grobusch, Universität Amsterdam und Institut für Tropenmedizin, Universität Tübingen
Am Anfang steht das Reisen – tropenmedizinische Ausbrüche weltweit und deren frühzeitige Entdeckung dank Reisender |
| 15.05.2017 | Dr. Gisela Schneider, Direktorin des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission, Tübingen
Vom Pionier zum Partner: Die Rolle missionsärztlicher Tätigkeiten gestern und heute |
| 22.05.2017 | Prof. Dr. Steffen Borrmann, Institut für Tropenmedizin, Universität Tübingen
Malaria: lokal und global zugleich? |
| 29.05.2017 | Prof. Dr. Christian G. Meyer, Institut für Tropenmedizin, Universität Tübingen
Im Reich der Seuchen – Geschichte ausgewählter Tropenkrankheiten |
| 19.06.2017 | PD Dr. Benjamin Mordmüller, Institut für Tropenmedizin, Universität Tübingen
Experimentelle Infektionen des Menschen: Exploration eines Grenzbereichs |

- 26.06.2017 | Prof. Dr. Eve-Marie Engels, Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften, Universität Tübingen
Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben als Fundament seiner Lebenspraxis
- 03.07.2017 | Prof. Dr. Christiane Druml, UNESCO Lehrstuhl für Bioethik, Medizinische Universität Wien
Bioethik und Infektionserkrankungen: eine schwierige Beziehung?
- 10.07.2017 | Dr. Roland Wolf, Deutscher Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambaréné
Das Albert-Schweitzer-Spital in Lambaréné. Eine hundertjährige Improvisation
- 17.07.2017 | Dr. Thomas Kölpin, Direktor der Wilhelma, Zoologisch-Botanischer Garten Stuttgart
Gifftiere in den Tropen
- 24.07.2017 | Dr. Richard Kühl, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Tübingen
Geschichte der Tropenmedizin in Tübingen. Ein Überblick.

Hölderlin, Kleist, Kafka: Eigensinnige Klassiker

jeweils Montag, 20 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Prof. Jürgen Wertheimer

Zu seinen Lebzeiten erschien kaum einer seiner großen Texte. Jahrzehnte nach seinem Tod wurde Hölderlin zum vielleicht größten deutschen Lyriker. Kleist brachte es zu seiner Zeit zu keiner nennenswerten Bedeutung. Heute gilt er neben Büchner als eine der gewichtigsten literarischen Stimmen nicht nur des 19. Jahrhunderts. Kafka, jetzt Weltautor der Moderne, war allenfalls einigen Kennern und Freunden in Prag ein Begriff.

Dieser bemerkenswerten und nicht ganz einfach zu erklärenden Asymmetrie zwischen überwältigender Nachwirkung und indifferenter Zeitgenossenschaft möchte die Vorlesung nachgehen. Vertieft werden soll die Frage, was die Autoren für ihre jeweilige Zeit uninteressant oder inakzeptabel erscheinen ließ bzw. worin ganz offensichtlich ihr Potential für die Zukunft bestand. Diese Untersuchung soll sowohl auf der Basis der Biographie wie auch der wichtigsten Werke der jeweiligen Autoren erfolgen.

- | | | |
|------------|--|--|
| 24.04.2017 | | Die Dialektik des Außenseitertums |
| 08.05.2017 | | Goethe, Schiller und der „arme holterling“ |
| 15.05.2017 | | Mit lauter Stimme ins Leere sprechen: Hölderlins Lyrik |
| 22.05.2017 | | Hölderlin als Migrant: Die Welt als Kopfgeburt |
| 29.05.2017 | | Der Radikalaufklärer Kleist |
| 12.06.2017 | | Die Poesie des Abgrunds und der Traum vom absoluten Drama in den Werken Kleists |
| 19.06.2017 | | Die Ästhetik und Poetik der Gewalt bei Kleist |
| 26.06.2017 | | Kafka, der Prager Paria |
| 03.07.2017 | | Der Überlebenskünstler Kafka:
Das Schreiben als Rettungsstrategie |
| 10.07.2017 | | Kafka round about the world:
Kafka Lektüren Weltweit |
| 17.07.2017 | | Diskussion mit
Andreas Kriegenburg (Theaterregisseur/Berlin)
und weiteren Gästen
Neue Kafka Lektüren |

Ideologien der Ungleichheit: Analyse und Kritik

jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Marcus Emmerich, TÜSE/Institut für Erziehungswissenschaft

Während zu Beginn der 1990er Jahre noch über das „Ende der Geschichte“ (Fukuyama) und damit über das Ende der politischen Ideologien der Moderne diskutiert wurde, scheint die gesellschaftliche Bedeutung von Ideologien, die soziale Ungleichheiten rechtfertigen, ungebrochen. Die Annahme, dass über Ideologien der Ungleichheit nur hinreichend deutlich aufgeklärt werden müsse, um diese in der Folge dauerhaft „entzaubern“ zu können, erweist sich gleich in doppelter Weise als trügerisch. Zum einen zeigt sich, dass wir augenscheinlich zu jeder Zeit mit machtvollen Ideologien rechnen müssen, die bestimmte soziale Gruppen als minderwertig, als weniger wertvoll und als nur eingeschränkt anerkennungswürdig entwerfen und damit deren gesellschaftliche Ungleichbehandlung legitimieren. Zum anderen gilt es zu gewärtigen, dass diese Ideologien nicht als abstrakte kognitive Konstrukte vorliegen, sondern als gelebte Überzeugungen. Sie sind identitätsstiftend und werden von ihren Anhänger/innen verkörpert.

Die Ringvorlesung reagiert auf dieses Phänomen und sucht durch die Analyse und Kritik zeitgenössischer Spielarten von Ideologien der Ungleichheit einen Beitrag zur politischen Urteilsbildung zu leisten. Die Organisatoren werden die Beiträge der Kolleg/innen aus Tübingen sowie der Gastreferent/innen durch zwei Vorträge rahmen. Zunächst wird Markus Rieger-Ladich die Universität als einen jener Orte vorstellen, an dem Kritik geübt und praktiziert wird. Zum Abschluss wird Marcus Emmerich den Versuch unternehmen, die unterschiedlichen Beiträge zu systematisieren und eine Typologie unterschiedlicher Formen der Kritik zu entwickeln.

- 02.05.2017 | Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Erziehungswissenschaft
Universität als Ort der (Selbst-)Kritik – eine Einführung
- 09.05.2017 | Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Germanistik
Was „ist“ Rassismus?
- 16.05.2017 | Prof. Dr. Tanja Thomas, Medienwissenschaft
Wie lässt sich Rassismus erforschen?
- 23.05.2017 | Prof. Dr. Anne Rohstock, Erziehungswissenschaft
Von Francis Galton zu Thilo Sarrazin: Eugenische Diskurse vom 19. bis ins 21. Jahrhundert
- 30.05.2017 | Dr. Martin Viehhauser, Erziehungswissenschaft
Homophob und heteronormativ: Zur Ächtung homosexueller Lebens- und Liebensweisen
- 13.06.2017 | Prof. Dr. Thomas Thiemeyer, Empirische Kulturwissenschaft
Kultur und Kulturalismus
- 20.06.2017 | Dr. Naime Çakır, Goethe Universität Frankfurt, Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam
Islamfeindlichkeit. Anatomie eines Feindbildes
- 27.06.2017 | PD Dr. Klaus Holz, Generalsekretär der Ev. Akademien in Deutschland, Berlin
Was ist Antisemitismus?
- 04.07.2017 | Prof. Dr. Marion Müller, Soziologie
Frauen, Männer, Menschenrechte: Zum weltweiten Kampf gegen Sexismus und der Etablierung von Geschlecht als globaler Kategorie
- 11.07.2017 | Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Theologische Ethik/Sozialethik
Gerechtfertigte Ungleichheitstoleranz. Der Neoliberalismus, die Kritik am Neoliberalismus und die Kritik der Kritik
- 18.07.2017 | Prof. Dr. Ulrike Hormel, PH Ludwigsburg, Institut für Sozialwissenschaften
„Bildungsfern“: Zur Klassifikation und Legitimation struktureller Bildungsungleichheit
- 25.07.2017 | Prof. Dr. Marcus Emmerich, Erziehungswissenschaft
Zwischen Analyse und Kritik: Beobachtungen des Ideologischen – ein Resümee

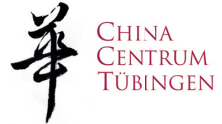
Ostasien im Umbruch?

Politische und ökonomische Veränderungsprozesse in der Region

jeweils Dienstag, 20 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Prof. Dr. Matthias Niedenführ und Dr. Alisa Jones
(China Centrum Tübingen)



Viele Jahrhunderte lang war Ostasien, welches von China dominiert wurde, die wirtschaftlich dynamischste Region der Welt. Ihr Reichtum stiftete zwischen dem 17. und 20. Jahrhundert erst Europa und später Japan dazu an, einen Großteil der Region unter koloniale Herrschaft zu bringen. Nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkten sich jedoch Forderungen nach Unabhängigkeit. Die kommunistische Ideologie traf in vielen Teilen Ostasiens auf ein zunehmend empfängliches Publikum. Überall in der Region brachen soziale, religiöse, ethnische und territoriale Konflikte aus, die Jahrzehnte benötigten, um sich wieder zu beruhigen.

Trotz dieser Umwälzungen bestand die Region weitgehend aus souveränen Nationalstaaten und entwickelte sich in den achtziger Jahren rasch zu einem wirtschaftlichen und politischen Schwergewicht. Obwohl die „Asienkrise“ von 1997 schwerwiegende Rückschläge mit sich brachte, hat die Region an weltweiter Bedeutung gewonnen. Sowohl die USA als auch die EU haben ihren Fokus zunehmend in Richtung Ostasien verlagert, das wieder mehr und mehr von China dominiert wird.

In dieser Ringvorlesung Serie analysieren wir den „Wiederaufstieg“ Ostasiens auf der globalen Bühne Ende des 20. und Anfang des 21. Jahrhunderts. Es sollen nicht nur die ökonomischen Erfolgsgeschichten Japans und seiner Nachahmer, den „Tigerstaaten“ (Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur) untersucht und der beeindruckende Aufstieg der VR China und großer Teile Südostasiens beleuchtet werden. Es sollen auch die Gründe erforscht werden, warum sich einige Staaten zu lebhaften Demokratien entwickelt haben, während andere Staaten unter militärischen Regimes, Ein-Parteien-Herrschaft oder sogar Kontrolle einzelner Familienclans verbleiben. Auch werden fehlgeschlagene Versuche einzelner Staaten evaluiert, andauernde inländische Probleme und internationale Konflikte zu lösen.

- 25.04.2017 | Prof. Dr. XIE Tao, American Studies Center,
Beijing Foreign Studies University
**Making China great again: 'national revitalisation'
and the power of personality from Mao Zedong to Xi Jinping**
(Vortrag in englischer Sprache)
- 02.05.2017 | Prof. Dr. Claudia Derichs, Lehrstuhl für Vergleichende
Politikwissenschaft und International Development Studies,
Universität Marburg
**Die „Malaysia AG“: Politische Führung und wirtschaftliches
Wachstum**
- 09.05.2017 | Prof. Dr. An Jong-chol, Juniorprofessor, Asien-Orient-Institut
Sektion Sinologie und Koreanistik, Universität Tübingen
**Confucian State or Ultra-Modern State? Leadership and Family
Values in South Korea** (Vortrag in englischer Sprache)
- 16.05.2017 | Prof. Dr. Mark Thompson, Direktor des Southeast Asia Research
Centre (SEARC), City University of Hong Kong
**Demokratie und Populismus auf den Philippinen:
Der Aufstieg von Rodrigo Duterte**
- 23.05.2017 | Dr. Werner Kampeter, eh. Leiter des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung
Seoul / Director of Research Unit, Institut für Koreastudien,
Freie Universität Berlin
**Nordkorea und die Dynastie der Kims: Einblicke in ein
verschlossenes Land**
- 30.05.2017 | Prof. Dr. Gunter Schubert, Lehrstuhl Greater China Studies,
Asien-Orient-Institut Abteilung Sinologie, Direktor des
European Research Centre on Contemporary Taiwan (ERCCT),
Universität Tübingen
**Taiwan und Hongkong: Herausforderer des chinesischen
Machtanspruchs**
- 13.06.2017 | Prof. Dr. Jörn Dosch, Lehrstuhl für Internationale Politik und
Entwicklungszusammenarbeit, Universität Rostock
**Wer steht hinter Vietnams Entwicklungsprozess?
Die Rolle internationaler Geber**
- 20.06.2017 | Prof. Dr. Stephan Ortmann, Visiting Assistant Professor, Department
of Asian and International Studies, City University of Hong Kong
„Familiensache“ – Die Ein-Parteien-Demokratie in Singapur

- 27.06.2017 | Prof. Dr. Klaus Antoni, Asien-Orient-Institut Sektion Japanologie,
Universität Tübingen
**Japans Verhältnis zu China und Asien – Historische Hintergründe
und aktuelle Entwicklungen**
- 04.07.2017 | Dr. Christian von Lübke, Senior Research Fellow & Cluster Coordinator
"State and Governance", Arnold-Bergsträsser-Institut,
Universität Freiburg
Politische Führung und Good Governance in Indonesien nach Suharto
- 11.07.2017 | **Podiumsdiskussion**
Regionale Akteure in Ostasien und deren globale Bedeutung
- Prof. Dr. Martin Nettesheim, Lehrstuhl für Staats- und
Verwaltungsrecht, Europarecht und Völkerrecht, Universität Tübingen
Prof. Dr. Gunter Schubert, Lehrstuhl Greater China Studies,
Asien-Orient-Institut Abteilung Sinologie, Direktor des European
Research Centre on Contemporary Taiwan (ERCCT),
Universität Tübingen
N.N.
Prof. Dr. Matthias Niedenführ, Vize-Direktor China Centrum Tübingen
(Moderation)

Reformation in Württemberg

jeweils **Mittwoch**, 18 c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Institut für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften

Bundesweit wird 2017 das 500-jährige Jubiläum der Reformation gefeiert, thematisiert und diskutiert. Anders als andere Vortragsreihen, welche sich deutschlandweit mit den Anfängen der Reformation befassen, nimmt die Veranstaltung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde das Reformationsjubiläum zum Anlass, die speziell württembergischen Aspekte in einer zeitlichen Dimension zu betrachten, die weit über das 16. Jahrhundert hinausreicht. In der interdisziplinär angelegten Vortragsreihe werden neben theologischen vor allem historische und kulturgeschichtliche Aspekte und deren langfristigen Folgen im Zentrum stehen. Ausgehend von der für Württemberg besonders dramatischen Zeit der 1520er Jahre über die Einführung der Reformation spannt sich der Bogen der hier vorgestellten Themen bis ins 18. Jahrhundert. Mit den Anfängen der Reformation in Württemberg und deren Einführung durch Herzog Ulrich werden zunächst die Ereignisse und ihre Hintergründe erläutert. Danach wird in zwei Vorträgen das Zusammenleben der Konfessionen und die dabei entstehenden Konflikte vorgestellt. Mit der württembergischen Musik der Reformationszeit und dem Bilderstreit sowie der Umsetzung der lutherischen Konfession im Bild werden auch kulturwissenschaftliche Aspekte des Themas beleuchtet. Schließlich untersuchen zwei Vorträge mit den württembergischen Klosterschulen und der Aufhebung der Klöster Bildung, Wirtschaft und Theologie der württembergischen Reformation.

- 03.05.2017 | Prof. Dr. Sabine Holtz, Universität Stuttgart
Herzog Christoph und die Ausprägung der württembergischen Reformation
- 10.05.2017 | Prof. Dr. Franz Brendle, Universität Tübingen
Herzog Ulrichs Rückkehr und die Anfänge der Reformation in Württemberg
- 17.05.2017 | Georg Wendt M.A., Stadtarchiv Aalen
Hilfe, die Spanier kommen! Konfessionelle Konflikte im besetzten Württemberg nach dem Schmalkaldischen Krieg (1549 – 1551)
- 24.05.2017 | Dr. Eberhard Fritz, Archiv des Hauses Württemberg Altshausen
Reformation auf dem Land – Protestanten und Katholiken auf der Schwäbischen Alb (1534 – 1648)
- 31.05.2017 | Prof. Dr. Joachim Kremer, Musikhochschule Stuttgart
Musik und Reformation in Württemberg
- 14.06.2017 | Dr. Gudrun Litz, Stadtarchiv Ulm
Die Bilderfrage in den schwäbischen Reichsstädten
- 21.06.2017 | Prof. Dr. Wilfried Setzler, Universität Tübingen
***Ein solcher Schatz, so in ganzer deutscher Nation nit befunden werde* – Die württembergischen evangelischen Klosterschulen**
- 28.06.2017 | Prof. Dr. Herrmann Ehmer, Landeskirchliches Archiv Stuttgart
Die Aufhebung der Klöster im Herzogtum Württemberg als reformatorische Maßnahme
- 05.07.2017 | Dr. Joachim Brüser, Stadtarchiv Kirchheim unter Teck
Die katholischen Herzöge nach der Reformation – Das Haus Württemberg zwischen 1733 und 1797
- 19.07.2017 | Dr. Wolfgang Schöllkopf, Landeskirchliches Archiv Stuttgart
Lutherische Konfessionsbilder als Ausdruck protestantischer Bildkultur

Ursprünge. Schritte der Menschheit

jeweils **Mittwoch**, 20 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Frank Duerr M.A. und Prof. Dr. Ernst Seidl,
Museum der Universität Tübingen MUT

Zum 20-jährigen Jubiläum des Museums Alte Kulturen im Schloss Hohentübingen ermöglicht das MUT in seiner Studium-Generale-Vorlesungsreihe 2017 eine Zeitreise zu den zentralen Stationen der menschlichen Kulturgeschichte. Dabei werden Entwicklungs- und Innovationssprünge vom Anbeginn der Menschheit bis in die Gegenwart exemplarisch beleuchtet. So können die Zuhörer unter anderem die Entstehung des aufrechten Gangs, von Kunst und Musik oder der Schrift nachvollziehen.

- | | |
|------------|--|
| 03.05.2017 | Frank Duerr M.A. und Prof. Dr. Ernst Seidl,
Museum der Universität Tübingen MUT
„Ursprünge“ im Museum des Schlosses |
| 10.05.2017 | Prof. Dr. Friedemann Schrenk, Paläoanthropologie, Frankfurt
Ursprung des aufrechten Gangs |
| 17.05.2017 | Prof. Dr. Harald Floss, Ältere Urgeschichte, Tübingen
Ursprünge von Kunst und Musik |
| 24.05.2017 | Dr. Michael Francken, Paläoanthropologie, Tübingen
Ursprung von Krieg |
| 31.05.2017 | PD Dr. Raiko Krauß, Jüngere Urgeschichte, Tübingen
Ursprung von Haus und Hof |
| 21.06.2017 | Prof. em. Dr. Hans J. Nissen, Vorderasiatische Archäologie, Berlin
Ursprung von Schrift |
| 28.06.2017 | Dr. Philipp Baas, Klassische Archäologie, Tübingen
Ursprung von Demokratie und Theater |
| 05.07.2017 | Prof. Dr. Inés de Castro, Lindenmuseum, Stuttgart
Prof. Dr. Thomas Thiemeyer, Empirische Kulturwissenschaft, Tübingen
Prof. Dr. Gabriele Alex, Ethnologie, Tübingen
Ursprünge der Auseinandersetzung mit dem kulturell Fremden |

- | | |
|------------|--|
| 12.07.2017 | Prof. Dr. Helmuth Trischler, Deutsches Museum, München
Ursprung moderner Träume |
| 19.07.2017 | Dr. Edgar Bierende und Frank Duerr M.A.,
Museum der Universität Tübingen MUT
Ursprünge der Zukünfte |
| 26.07.2017 | Prof. Dr. Nicholas J. Conard, Ältere Urgeschichte, Tübingen
Die Tübinger Vogelherdforschung und das UNESCO-Weltkulturerbe
<i>(Vortrag um 18 Uhr in der Schlosskirche, anschließend Schlossfest im Museum Alte Kulturen)</i> |

Jenseits von Ideologie und Bauchgefühl: Empirische Bildungsforschung erforscht, wie Bildung gelingt

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Prof. Dr. Ulrich Trautwein und Prof. Dr. Benjamin Nagengast,
 Graduiertenschule & Forschungsnetzwerk LEAD

Bildung ist keine reine „Glaubenssache“ mehr, sondern (auch) ein Gegenstand der sozialwissenschaftlichen Forschung. Die großen Fragen in der Erforschung von Bildung sind allerdings komplex und es sind viele Faktoren daran beteiligt, etwa auf der Ebene des einzelnen Schülers, auf der Ebene des Lehrmaterials, der Lehrer-, Klassen- oder Schulebene sowie auf der gesellschaftlichen Ebene. Fragen zu gelingenden Bildungsprozessen können daher nicht zufriedenstellend innerhalb der Grenzen einer einzelnen Disziplin oder eines einzelnen Forschungsprojekts beantwortet werden. Im LEAD Graduiertenschule & Forschungsnetzwerk, das im Rahmen der Exzellenzinitiative gefördert wird, arbeiten deshalb zahlreiche Disziplinen systematisch im Sinne einer integrierten Empirischen Bildungsforschung zusammen. Die Studium Generale Reihe soll Bildung aus der Sicht der verschiedenen Forschungsdisziplinen von der Neurowissenschaft, der Biologie, der Psychologie, der Sportwissenschaft bis hin zur Soziologie sowie von Seiten der Politik beleuchten.

- 27.04.2017 | Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen
Anekdoten vs. Fakten: Wie gut sind unsere Schulen?
- 04.05.2017 | Prof. Dr. Christoph Randler, Fachbereich Biologie, Universität Tübingen
Biologische Rhythmen und Schulerfolg
- 11.05.2017 | Prof. Dr. Gerhard Roth, Institut für Hirnforschung, Universität Bremen
Die Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit für den Lernerfolg aus Sicht der Hirnforschung
- 18.05.2017 | Prof. Dr. Benjamin Nagengast, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen
Schulische Motivation – Prädiktoren, Konsequenzen und Förderung
- 01.06.2017 | Prof. Dr. Ansgar Thiel, Institut für Sportwissenschaft, Universität Tübingen
Talentförderung im Sport
- 22.06.2017 | Prof. Dr. Pia Schober, Institut für Soziologie, Universität Tübingen
Frühkindliche Bildung und Betreuung: Wer nutzt sie? Wem nützt sie?
- 29.06.2017 | Dr. Thomas Dresler, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Tübingen
Neurowissenschaft, Bildung und Schule – was sind die Möglichkeiten?
- 06.07.2017 | Prof. Dr. Kathleen Stürmer, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen
Ich sehe was, was Du nicht siehst – Unterrichtswahrnehmung und Lehrerausbildung
- 13.07.2017 | Dr. Nicole Tieben, Graduiertenschule & Forschungsnetzwerk LEAD, Universität Tübingen
Wege und Umwege im deutschen Bildungssystem
- 20.07.2017 | Andreas Stoch (MdL), Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Welche Rolle spielt die Empirie in der Bildungspolitik?
- 27.07.2017 | Prof. Dr. Benjamin Fauth, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen
Was macht guten Unterricht aus?



LEAD

Graduate School & Research Network

Lebendige Rhetorik

50 Jahre Seminar für Allgemeine Rhetorik

jeweils **Donnerstag**, 20 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation:

Prof. Dr. Joachim Knape, Prof. Dr. Olaf Kramer, Prof. Dr. Dietmar Till

Die Vortragsreihe eröffnet Perspektiven auf die Fragestellungen und Gegenstände der Rhetorik. Im Jahr 1967 stellte Walter Jens bei der damaligen Philosophischen Fakultät den Antrag auf Gründung eines Seminars für Allgemeine Rhetorik. Es ist bis heute europaweit das einzige Universitätsinstitut, das Geschichte, Theorie und Praxis der Rhetorik erforscht. Aus Anlass des 50. Geburtstages unseres Instituts organisiert dieses eine Ringvorlesung im Rahmen des Studium Generale, die Einblicke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Rhetorik gibt. Vortragende sind neben Mitarbeitern des Seminars Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland, die einschlägige Forschungsbeiträge zur Rhetorik vorgelegt haben.

- | | |
|------------|--|
| 27.04.2017 | Prof. Dr. Joachim Knappe, Tübingen
Dimensionen der Rhetorik |
| 04.05.2017 | Dr. Gregor Kalivoda, Tübingen
Politische Rede – Politische Kommunikation |
| 11.05.2017 | Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes, Marburg
Lecture Performance:
Wissenspräsentation zwischen Sagen und Zeigen |
| 18.05.2017 | Dr. Franz-Hubert Robling, Tübingen
Überlegungen zum Verhältnis von Rhetorik und Ethik |
| 01.06.2017 | Prof. Dr. Karl-Heinz Göttert, Köln
Typographie und Layout rhetorisch betrachtet:
Wie sich die Literatur in Erstausgaben präsentierte |
| 22.06.2017 | Prof. Dr. Jürgen Leonhardt, Tübingen
Opportunismus und Lüge als Problem der Rhetorik in Antike und Gegenwart |
| 29.06.2017 | Prof. Dr. Dietmar Till, Tübingen
Magische Landkarten – Persuasion, Propaganda und Kartographie |
| 06.07.2017 | Prof. Dr. Carsten Zelle, Bochum
Rückkehren der Rhetorik – Roland Barthes und Paul de Man |
| 13.07.2017 | Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf, Münster
„Wenn du geredet hättest, Desdemona“. Rhetorik und Gender |
| 20.07.2017 | Prof. Dr. Georg Braungart, Tübingen
„Unser Schreibzeug arbeitet mit an unseren Gedanken.“
Rhetorik und Textmentalitäten |
| 27.07.2017 | Prof. Dr. Olaf Kramer, Tübingen
Grenzwertige Rhetorik: Populismus |

Studio Literatur und Theater

Wilhelmstraße 19 – 23
72074 Tübingen
Tel. 07071 / 29-77379
Fax: 07071 / 29-5210
www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/

Leiterin: Dagmar Leupold
Sprechzeiten: Mi 12.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Elisabeth Bohley
Kontakt: elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de
Öffnungszeiten des Büros: Di und Mi 8.30 – 12 Uhr; Do 9.00 – 12.00 Uhr

Das Studio Literatur und Theater ist seit 1997 eine selbstständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. Studierende aller Fachbereiche können hier Kurse zu diversen Formen des nichtwissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben und vielem mehr, bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horizonsweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeit öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden (Voraussetzung: mind. 6 Scheine, Abschlussarbeit und -gespräch, Näheres dazu im Büro erfragen). Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich sein wird, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit nachrückende Bewerber auf der Warteliste benachrichtigt werden können. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Anmeldung ab 15.03.2017 im Sekretariat des SLT, telefonisch oder per Mail (unter Angabe folgender Daten: Postadresse, Telefonnummer, Studienfächer und Semesterzahl).

Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2017

Werkstatt Erzählende Prosa

Die Shortstory

Dozentin: Dagmar Leupold

Di 16 – 19 Uhr

Beginn 25.04.2017, c. t.

3 ECTS-Punkte

Werkstatt Blog

Die Welt im Stenogramm

Dozentin: Dagmar Leupold

Mi 14 – 16 Uhr

Beginn: 26.04.2017, c. t.

3 ECTS-Punkte

Werkstatt Lektüre

Zeitgenossen, Zeitgeschichte: Thomas Brussig

Dozentin: Dagmar Leupold

Mi 16 – 18 Uhr

Beginn: 26.04.2017, c. t.

3 ECTS-Punkte

Werkstatt freies literarisches Gestalten

ANGST: The only thing we have to fear is fear itself

Dozentin: Dagmar Leupold

Do 10 – 12 Uhr

Beginn: 04.05.2017

3 ECTS-Punkte

Werkstatt Literaturvermittlung

Kritik, Moderation, Konzeption

Dozentin: Insa Wilke

Kompaktseminar:

05. – 07.05.2017

Beginn: 05.05.2017, 15 Uhr c. t.

3 ECTS-Punkte

Werkstatt Theater

Performance-Theater: Haltung zeigen

Dozent: Andreas Hoffmann

Kompaktseminar:

12. – 14.05.2017

Beginn: 12.05.2017, 15 Uhr c. t.

3 ECTS-Punkte

Werkstatt literarisches Übersetzen

In Ketten tanzen

Dozentin: Gabriele Leupold

Kompaktseminar:

07. – 09.07.2017

Beginn: 07.07.2017, 15 Uhr c. t.

3 ECTS-Punkte

Eintritt frei!

Dozentin: Dagmar Leupold

1x im Monat, Mi ab 20 Uhr

Termine: 03.05., 14.06.,

05.07.2016

Collegium Musicum der Universität Tübingen

Leitung: UMD Philipp Amelung
Sekretariat: Ulrike Maria Wöllhaf
Telefon 07071 / 29-76096 (oder 72414)
Telefax 07071 / 29-5801
collegium.musicum@uni-tuebingen.de
Weitere Informationen unter: www.uni-tuebingen.de/collegium

Notenarchiv
Schulberg 2 (Pfleghof)
collegium.musicum@uni-tuebingen.de
Telefon 07071 / 29-75308 (oder 75300)

Das Collegium Musicum der Universität Tübingen bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an. Begleitend zur musikalischen Arbeit der Ensembles vertiefen und ergänzen Kurse, Vorträge und Sonderveranstaltungen die praktische Arbeit auch theoretisch.

Das Akademische Orchester erarbeitet sinfonische Programme unterschiedlicher Stilrichtungen und wird während der Einstudierung von professionellen Musikern unterstützt. Der Akademische Chor der Universität widmet sich vorwiegend oratorischen Programmen, die er mit Gastensembles (bei alter Musik meist auf historischen Instrumenten) oder im ca. zweijährigen Rhythmus mit dem Akademischen Orchester aufführt. Dem großen Chor entspringt die Camerata vocalis, ein Kammerchor, der sich anspruchsvoller A-capella-Literatur widmet. Darüber hinaus bietet das Collegium Musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Semesterbeginn beim Collegium Musicum vorzustellen. Programm, Konzerttermine und Probenzeiten finden Sie aktuell auf: www.uni-tuebingen.de/collegium

Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht nur musikalisch ambitioniert zu: Immer wieder überraschte das Orchester durch außergewöhnliche Programmkonzepte. Unter dem Motto „American Dances“ fanden Werke von Bernstein, Gershwin und Copland zusammen; unter dem Thema „Tod und Verklärung“ Richard Strauß' gleichnamige Tondichtung und Bergs Violinkonzert. Einladungen zum Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd, zum Internationalen Jazzfestival Meersburg und zum „Festival International de Musique Universitaire de Marrakech“ (FIMUM) nach Marokko bedeuteten für 75 Musikerinnen und Musiker aller Fakultäten neue Herausforderungen, Abwechslung und Spaß, ebenso wie Konzertreisen in die USA und europäische Länder.

Mit seiner 4. Sinfonie widmete sich das Akademische Orchester im Wintersemester 2011/12 zum ersten Mal der Musik Gustav Mahlers. 2013 stand neben Mozarts „Sinfonia Concertante“ und der „Orgelsymphonie“ von Camille Saint-Saens eine Uraufführung (Violinkonzert von Randall Svane, USA) auf dem Programm; UMD Philipp Amelung möchte Studierenden die Möglichkeit geben, unterschiedliche Stilrichtungen kennenzulernen und öffentlich aufzuführen. So wurden in den letzten Jahren u.a. das Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy, sinfonische Programme mit Werken von Mozart, Schumann, Brahms und Mahler sowie mit dem Fidelio die einzige Oper von Ludwig van Beethoven aufgeführt.

**Wöchentliche Probe immer mittwochs, 20.00 – 22.15 Uhr, im Festsaal Neue Aula.
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.
Alle Termine auf www.uni-tuebingen.de/collegium**

Camerata vocalis / Kammerchor der Universität Tübingen

Die Camerata vocalis hat sich ein stilistisch weitgefächertes a-capella-Repertoire erarbeitet. Durch Konzertreisen sowie CD- und Rundfunkproduktionen war das Ensemble weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität zu erleben.

Gegründet wurde der Kammerchor 1973 vom damaligen Universitätsmusikdirektor Alexander Sumski. Besondere Akzente legte er auf die Musik der Ostkirche und die Wiederentdeckung und Aufarbeitung der Musik in oberschwäbischen Klöstern, aus denen mehrere CDs entstanden. Im Oktober 2000 gastierte der Chor unter Leitung von Sumskis Nachfolger Tobias Hiller auf der EXPO 2000 in Hannover.

Das Ensemble besitzt ein Repertoire an Chorsymphonik aus allen Epochen und war Preisträger bei Wettbewerben. Seit April 2011 liegt die Leitung in den Händen von UMD Philipp Amelung, mit dem der Chor u.a. eine Reise nach Israel und Palästina, ein Konzert anlässlich des 100. Geburtstags von Benjamin Britten sowie Auftritte im Rahmen der erstmals stattfindenden „Tage für Neue Musik“ in Tübingen durchführte. Derzeit erarbeitet sich die Camerata Vocalis ein Standardrepertoire, welches regelmäßig durch Werke aller Epochen erweitert wird.

**Die Proben und Konzerte der Camerata Vocalis finden auf Projektbasis statt.
Alle Termine auf www.uni-tuebingen.de/collegium**

Akademischer Chor der Universität Tübingen

Der Akademische Chor der Universität Tübingen entstand 1999 auf Initiative von UMD Tobias Hiller durch die Erweiterung des Kammerchores Camerata vocalis. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das Ensemble neben großen Oratorien auch seltener gespielte Werke zur Aufführung, wie z. B. Poulencs „Gloria“, das „Dona nobis pacem“ von Ralph Vaughan Williams oder Brittens „War Requiem“.

Zum 525-jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Weltaufführung. Im Sommer 2008 erlebte das Oratorium „Jeanne d'Arc“ von Arthur Honegger, das wegen seiner komplexen Besetzung in Deutschland nur selten gespielt wird, in Sindelfingen und Tübingen umjubelte Aufführungen. Zum Mendelssohnjahr wurde dessen „Lobgesang“ mit der Sinfonietta Tübingen aufgeführt. Diese Zusammenarbeit fand im Herbst 2009 mit Haydns „Stabat mater“ seine Fortsetzung.

Im Sommersemester 2011 führte der Akademische Chor erstmals unter der Leitung von UMD Philipp Amelung das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms mit dem Akademischen Orchester und dem Universitätschor aus Innsbruck auf. Das Programm 2013 beinhaltete neben der „Carmina Burana“ von Carl Orff, die Uraufführung eines Auftragswerkes von Markus Höring „Golgatha“ sowie 2014 das „Oratorium Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Ensemble trat unter anderem mit dem „Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach und kleineren kirchenmusikalischen Werken von Franz Schubert anlässlich der Herausgabe eines neuen Bandes durch die ebenfalls im Pflughof ansässige Schubert-Ausgabe in Erscheinung.

**Wöchentliche Probe immer dienstags, 20.00 – 22.15 Uhr, im Pflughofsaal, Schulberg 2.
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.
Alle Termine auf www.uni-tuebingen.de/collegium**

Veranstaltungen des Hochschulsports

Wilhelmstraße 124

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester finden Sie im gesonderten Falblatt des Instituts für Sportwissenschaft oder im Internet unter www.hsp.uni-tuebingen.de/

Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-7263.

Zeicheninstitut

Leitung: Frido Hohberger, Neue Aula, Wilhelmstr. 7, 72074 Tübingen
Frido.Hohberger@uni-tuebingen.de

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz 1, statt. Informationen und Kurslisten sind ab **1. April** vor den Räumen des Zeicheninstituts (306/307/308) zu finden. **Die Möglichkeit einer elektronischen Anmeldung über das Campus-Portal besteht leider nicht.**

Zeichnen und Malen

Comic – Zeichenkurs

Leiterin: Maike Gerstenkorn
Montag: 17.00 – 19.00 Uhr
Beginn: 24.04.2017

Neue Aula 307

Zeichnen und Malen in den Sammlungen und Stadtansichten

Leiter: Frido Hohberger
Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr
Beginn: 25.04.2017

Neue Aula 307

Grundkurs Zeichnen

Leiter: Christian Kolb
Dienstag: 18.00 – 20.00 Uhr
Beginn: 25.04.2017

Neue Aula 307

Verwandlung – der Gegenstand als Anlass zum Schauen und Verwandeln

Leiter: Prof. Thomas Heger
Dienstag: 20.00 – 22.00 Uhr
Beginn: 25.04.2017

Neue Aula 307

Malerei/Zeichnung: Kopf und Portrait

Leiter: Frido Hohberger
Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr
Beginn: 26.04.2017

Neue Aula 307

Aktzeichnen

Leiter: Frido Hohberger
Mittwoch: 18.00 – 20.00 Uhr
Beginn: 26.04.2017

Neue Aula 307

Aktmalerei (Acryl)

Leiter: Frido Hohberger
Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr
Beginn: 27.04.2017

Neue Aula 307

„Draußen zeichnen, natürlich...“

Leiterin: Maren Gebhardt
Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr
Beginn: 28.04.2017
(Kulturprogramm des Zeicheninstituts)

Neue Aula 307

Malen mit Ölfarben

Leiterin: Carola Dewor
Freitag: 16.00 – 19.00 Uhr
Beginn: 28.04.2017
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307

Drucktechniken / Radiertechniken

Leiter: Ulrich Schultheiss
Montag: 19.00 – 22.00 Uhr
Beginn: 24.04.2017
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 306

Künstlerische Fotografie

Thema: Gesicht als Metamorphose (analog)

Leiter: Günter Weckwarth-Saenger
Mittwoch: 19.00 – 22.00 Uhr
Beginn: 26.04.2017
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Fotolabor / Brechtbau

Thema: vor Ort (digital)

Leiter : Günter Weckwarth-Saenger
Donnerstag: 19.00 – 22.00 Uhr
Beginn: 27.04.2017

Neue Aula 307

Keramik/Plastisches Gestalten

Skulpturen und Keramik

Leiterin: Margarete Luchting-Paysan
Dienstag: 17.00 – 20.00 Uhr
Beginn: 25.04.2017
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Volkshochschule
Katharinenstraße 18

Form und Gefäß

Leiterin: Henriette Lempp
Mittwoch: 18.00 – 21.00 Uhr
Beginn: 26.04.2017

Volkshochschule
Katharinenstraße 18

Korrektur und Sprechstunde

Besprechung künstlerischer Arbeiten von Studierenden

Leiter: Frido Hohberger
Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr
Beginn: 04.05.2017

Neue Aula 307

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

